

gschWind

die Neuigkeiten

Unter anderem mit folgenden Themen:



Deutschland

Bundesweite
Abstandsregel



Bayern

Studie:
EE-Prognose



Aus der LGS

Die LGS im BR



windstärken.org

Deutschland

Abstand von der Abstandsregel?

„Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) will den Abstand neuer Windräder zu Wohnsiedlungen nun offenbar doch nicht pauschal für ganz Deutschland festlegen.“ schreibt der [Spiegel](#). Liegt diese Wende an einer neuen Einsicht für die Dringlichkeit des Ausbaus von Windenergie? Oder zieht der Wirtschaftsminister lediglich aufgrund der massiven Kritik den Kopf ein?

Sollte der Minister mit diesem Vorschlag mehr Erfolg haben, müssen also die Bundesländer selbst entscheiden, wie sie mit dem Vorschlag eines 1000-Meter-Abstands umgehen möchten. Soll diese Regelung eingeführt werden, muss sich die Landesregierung explizit dafür aussprechen.

Windkraftgenehmigungsstau erhöht Strompreis und CO₂-Ausstoß

Eine [Kurzanalyse der Greenpeace Energy](#) belegt, welche Auswirkungen der Genehmigungsstau bei Windenergieanlagen an Land in Deutschland hat. Die etwa 11 Gigawatt Gesamtleistung, die derzeit im Genehmigungsstau festhängen, hätten 2020 bspw für eine Einsparung von gut 10 Mio Tonnen CO₂ sorgen können. Darüber hinaus hätte der Merit-Order-Effekt der erneuerbaren Energien wohl zu

einem niedrigeren Strompreis verglichen mit dem momentanen Stand geführt. Beide positiven Entwicklungen lässt sich die Bunderegierung entgehen. Greenpeace Energy hat als Reaktion darauf eine [Kampagne](#) gestartet, die sie Ende Januar an die Regierung übergaben.

Bundesländervergleich EE 2019

Basierend auf 61 Indikatoren vergleicht die [Agentur für Erneuerbare Energien](#) die deutschen Bundesländer bezogen auf ihren politischen, technischen und quantitativen Vorsprung bei der Nutzung erneuerbarer Energien. Insgesamt schneiden Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg am besten ab. Für Bayern lassen sich der Studie folgende Erkenntnisse entnehmen: „Die Erfolge bei der Nutzung Erneuerbarer Energien sind in Bayern am größten, was vor allem am Ausbau der Solar- und Bioenergie liegt. Demgegenüber wird das Potenzial der Windenergie in Bayern stark vernachlässigt“.

Zusätzlich bleibt Bayern in der Gesamtbewertung auf der Strecke und verliert gegenüber dem Jahr 2017. Beim Indikator *Windenergie* schneiden aber alle Länder entsprechend schlecht ab – Hessen erzielt mit der höchsten Bewertung gerade 2,5 von 5 möglichen Punkten.

Bayern

Studie: EE-Prognose für Bayern

Die Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. hat im Auftrag der drei großen bayerischen Netzbetreiber Bayernwerk Netz GmbH, LEW Verteilnetz GmbH (LVN) und Main-Donau Netzgesellschaft ein Update der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2015 veröffentlicht. Die Studie untersucht in vier Szenarien (*Trend, Politik, Vernetzung* und *Regionale Erzeugung*) die Erreichbarkeit einer CO₂-neutralen Stromversorgung für Bayern.



Zubau von WEA in den letzten fünf Jahren in Bayern. Quelle: FfE 2019, 25. (WEG = Windeignungsgebiet)

Zentrale Erkenntnis der Untersuchung: Nur mit einem verstärkten Zubau in den Bereichen PV und Windenergie kann Bayern seine Ziele in der Stromversorgung erreichen. Dabei sehen die Autoren erst im Jahr 2060 einen solchen Überschuss in der erneuerbaren Stromproduktion, dass Elektromobilität, Power-to-X oder Wärmepumpen für das Netz relevant werden. Die komplette Studie sowie weitere Informationen sind [hier](#) verfügbar.

Petition für die Abschaffung von 10H

Anfang des Jahres ist eine Onlinepetition für die [Abschaffung von 10H](#) gestartet. Ziel ist es, möglichst viele Unterschriften aus der Bürgerschaft zu sammeln um eine eindrucksvolle Petition an Staatsminister Söder und die bayerische Regierung übergeben zu können. Der BWE Bayern hat mit der Petition direkt nichts zu tun, sieht sich in diesem Fall aber als Mitstreiter für die gemeinsame Sache.

Wir erzählen
keine Märchen,
wir liefern den
Strom dafür.

Aus der LGS

Treffen mit dem vbw

In einem ersten Kennenlerngespräch mit Hauptgeschäftsführer Brossardt und Geschäftsführerin Völzow konnten sich der BWE Bayern und der Verband der bayerischen Wirtschaft (vbw) über mögliche gemeinsame Standpunkte und Aktivitäten in der Zukunft austauschen. Wie genau eine weitere Zusammenarbeit aussehen könnte, steht dabei noch nicht fest. Ein guter Grundstein ist jedoch gelegt.



vbw Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt und LV Vorsitzender Dr. Matthias Grote.

TV-Beitrag im BR

Das Satiremagazin quer des BR sendete am 30. Januar 2020 einen Beitrag zur Windenergie in Bayern. Schwerpunkt dabei war – wieder einmal – 10H, diesmal auch im Hinblick auf potentiell Repowering. Die LGS unterstützte die Redaktion sowohl

mit Informationen als auch mit einem kurzen Interview. Zu sehen ist der Beitrag [hier](#).

Bayern kann für 2019 lediglich zwei Genehmigungen vorweisen...



Umfrage zu Abschaltzeiten beim Fledermausschutz

Die FA Wind macht eine [Umfrage](#) zu beauftragten Abschaltzeiten und daraus resultierenden Einbußen aufgrund von Fledermausvorkommen. Außerdem soll herausgefunden werden, ob geänderte Abschaltzeiten aus dem Gondelmonitoring insgesamt zu Verbesserungen führen. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Betreiber bis 31. März 2020 an der Umfrage teilnehmen.

BWE-Termine

- ~ 18. Landesvorstandssitzung am 08.04.2020 in Nürnberg
- ~ 15. März 2020 – Kommunalwahl

Klimaschutz - Bayern muss handeln!

Ein persönlicher Rückblick auf die Anhörung
im Ausschuss für Umwelt und
Verbraucherschutz

Dezember 2019 – in der Post liegt die Einladung, als Expertin an einer Anhörung im Bayerischen Landtag teilzunehmen. Als Anhang ein (sehr!) umfassender Fragenkatalog, in dem es hauptsächlich darum geht, ob der Klimawandel tatsächlich existiert und inwiefern Bayern Verursacher und Leittragender ist. ... und ich dachte, wir wären über das Fakten-Sammeln längst hinaus, da 97% der Wissenschaftler sich doch seit Jahren über Existenz und Ursache des Klimawandels einig sind.

Trotzdem geht es auch in der Anhörung hauptsächlich um das Phänomen des Klimawandels an sich. Dies liegt natürlich darin begründet, dass Dr. Lünig, einer der Experten, die Auffassung vertritt, alle anderen würden sich irren. Immer schon gäbe es Wärme- und Kälteperioden, die Entwicklungen der letzten Jahre seien also nichts Neues. Insbesondere Prof. Dr. Paeth und Prof. Dr. Pittel zeigten anschaulich die Fehler in Lünings Interpretationen auf. Die wichtigsten Botschaften lauten

- Die aktuelle Erwärmung ist nicht mit den erdgeschichtlichen Wärmeperioden vergleichbar – weder in Intensität noch in Geschwindigkeit
- Die Ursachen liegen in der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre

- Eine längere Vegetationsperiode führt nicht automatisch zu höheren landwirtschaftlichen Erträgen – im Gegenteil, Niederschlagsintensität und Trockenperioden resultieren in Ernteauffällen

Die Grundsatzdiskussion ließ zeitlich wenig Spielraum für die Bewertung konkreter Maßnahmen. Bereits in meinem Eingangsstatement betonte ich die Bedeutung der Energiewende (immerhin gehen rund 80% der CO₂-Emissionen auf den Sektor Energie zurück). Und bereits dort machte eine Partei mit Raunen und Seufzen deutlich, was sie von dem Vorschlag hält. Als in der abschließenden Fragerunde die Experten, allen voran Prof. Dr. Sterner, ebenfalls einen Ausbau von Windenergie und PV forderten, steuerte die CSU die Diskussion in Richtung Artenschutz und 10H.

Meine daraufhin geäußerte Forderung, die Genehmigung von Windenergieanlagen auf Basis von Fakten zu entscheiden und nicht an Einzelmeinungen zu orientieren, sendete der BR in der Rundschau.

Leider wurde in der Anhörung nur allzu deutlich, dass die CSU an der Spontan-Idee 10H von Horst Seehofer festhält. Auch, wenn es viel Geld kostet und Umwelt und Mensch langfristig schadet.

Schade.

Inhalt und Redaktion (ViSdP):

Petra Hutner
Landesgeschäftsstellenleiterin Bayern

Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) / German Wind Energy Association
Landesgeschäftsstelle Bayern
Ehrenpreisstraße 2
86899 Landsberg am Lech

T +49 8191 / 42821-15
F +49 8191 / 42821-20

p.hutner@wind-energie.de
www.wind-energie.de